Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 15 (1901)

Heft: 4

Rubrik: Gesellschaftschronik = Chronique de la Société Suisse d'Héraldique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Clemens Kissel, Das Mainzer Rad. Verlag von L. Wilckens, Mainz. Eine Brochüre von 62 Seiten mit einer überaus grossen Anzahl von Illustrationen, unter denen freilich die Porträtmedaillen, ein Porträtstich, einige Münzen und Siegel, die keinerlei heraldische Zeichen tragen, sowie die Familienwappen der Erzbischöfe nicht streng zur Sache gehören und überflüssig sind. Die Schrift ist eine überaus fleissige und beinahe vollständige Sammlung der auf Siegeln, Münzen, Stein- und Holzskulpturen, Malereien u. s. w. vorkommenden Darstellungen des Mainzer Rades, das zuerst auf Brakteaten vom Beginn des XIII. Jahrhunderts vorkommt. Interessant ist, dass das Rad in eine grosse Zahl von Wappen kurmainzischer Besitzungen übergeht, ein Vorgang, der sich auch in andern Diözesen (z. B. Lüttich, Basel) findet. Bezüglich des Wappens der Stadt Mainz kommt der Verfasser zum Schluss, dass es darzustellen sei „als roter Schild mit zwei silbernen, senkrecht übereinander stehenden sechsspeichigen Rädern, welche mit einem Kreuze miteinander verbunden sind. Die Krone kann beibehalten werden wegen der Festung, ist aber nicht nötig".

Auch auf Titelblättern von Mainzer Drucken (Bibeln!), sowie in schweizerischen Wappenbüchern, zunächst in der Zürcher Rolle, hätte der Verfasser noch einige Belege finden können; Figur 123, die „ca. 1701" datiert wird, ist ein Holzschnitt des XVI. Jahunderts, wie sie in Seb. Münsters Kosmographie eingestreut sind. Wir empfehlen das Büchlein Kissels allen Heraldikern angelegentlich. Manches andere Bistums- oder Stadtwappen wäre es wert, in analoger Weise à travers les âges beobachtet zu werden.

Gesellschaftschronik.

CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE.

Laut Gesellschaftsbeschluss findet die diesjährige Generalversammlung im Laufe des Monats Oktober in Freiburg statt und es steht zu erwarten, dass der Besuch ein recht zahlreicher werde, da die Freiburger Familienarchive und das kantonale Museum reich an ungehobenen, heraldischen Schätzen sind.

Die waadtländischen Mitglieder unserer Gesellschaft haben eine nachahmenswürdige Neuerung eingeführt und beschlossen, ähnlich der Neuenburger Sektion, von Zeit zu Zeit sich zu vereinigen zur Förderung der wissenschaftlichen und geselligen Interessen. Die erste Versammlung wurde im Monat Juni in Moudon abgehalten, auf Einladung der Herren Ruchet und Meylan.

Von der Drucklegung eines Kataloges der Gesellschaftsbibliothek wurde auch in diesem Jahre noch abgesehen, da die Büchersammlung noch zu unansehnlich ist.

Als neue Mitglieder sind in die Gesellschaft eingetreten:

Freiherr C. v. Girsewald, Zürich.
Herr Adolphe Eggis, Banquier, Villa St-Barthélemy, Genève.
„ August, Reichsgraf von Fries auf Cerna Hora, Mähren, Österreich.
„ J. Besson-Scherer, Elisabethenstrasse 41, Basel.
„ Hans Isler, stud. jur., Freiestrasse 88, Basel.
„ Georg Finsler, V. D. M., Hardstrasse 87, Basel.
„ Heinrich Schumacher, Sohn, Architekt, Luzern.
„ Hans Pfyffer von Altishofen, Luzern.
„ Louis von Tscharner, cand. jur., Bern.
„ Dr. phil. Gustav Grunau, Christoffelgasse 4, Bern.
„ Albert von Glutz-Rüchty, Solothurn.
„ H. Gaston Billot de Göldlin, Sourdeval-la-Barre, Manche (France).
„ Consul Julius Meili, Zürich II.
„ Henri Bergier, lic. en droit, Valentin, Lausanne.
„ Dr. Louis Meylan, Cossonay.

Im Verlaufe des Jahres sind verstorben:

Herr E. Graf von Mirbach-Harff, Harff, Rheinpreussen.
„ Eric Valloton, Clos Maria, Lausanne.
„ Marc-G. Francillon, Le Chardonnet, Lausanne.

Basel, August 1901 Der Sekretär: Dr. P. Ganz.

Ex-libris.

On vient de fonder à Bâle une Société de collectionneurs d'ex-libris, sous le nom d'Ex-Libris-Club «Basilea»; il compte déjà un nombre assez considérable d'adhérents.

Cette Société ne comporte ni taxe d'entrée, ni cotisation.

Son seul principe repose sur l'échange d'ex-libris et d'adresses de collectionneurs. Tout fait prévoir qu'elle est appelée à rendre aux collectionneurs de réels services.

Un bulletin illustré, qui paraîtra tous les deux mois, contiendra divers renseignements utiles tels que notices sur des pièces rares ou curieuses, offres et demandes d'échanges, etc. L'abonnement, qui est de 4 fr. 50, sera facultatif, afin de permettre à tous les collectionneurs de faire partie de l'Ex-Libris-Club «Basilea».